



Die häufigsten Fragen und Antworten zum Programm FITANIA.
Stand 14.06.2021

Inhalt

1	FITANIA allgemein	2
2	Rechenzentren VBS/Bund 2020	2
3	Führungsnetz Schweiz	3
4	Telekommunikation der Armee	4
5	Sicherheit	5

1 FITANIA allgemein

Was heisst FITANIA	Führungsinfrastruktur, Informations-Technologie und Anbindung an die Netzinfrastruktur der Armee
Was umfasst FITANIA?	FITANIA besteht aktuell aus den Projekten Rechenzentren (RZ) VBS/Bund 2020, Führungsnetz Schweiz (Fhr Netz CH) und Telekommunikation der Armee (TK A)
Warum gibt es FITANIA?	Mit dem Programm FITANIA werden die Rahmenbedingungen geschaffen, damit die drei verschiedenen enthaltenen Projekte mit teilweise grossen gegenseitigen Abhängigkeiten koordiniert und gesteuert werden.
Wo sind aktuelle Infos zu FITANIA zu finden?	Im Internet unter IKT-Systeme der Armee (admin.ch) Oder im Intranet des Departements VBS unter FITANIA (admin.ch)
Was sind die Herausforderungen bei FITANIA?	<ul style="list-style-type: none">• Politisches Umfeld und Zusammenarbeit mit Dritten (viele Betroffene und Beteiligte Parteien mit unterschiedlichen Erwartungen, lange Realisierungsdauer über mehrere Legislaturperioden)• Beschaffung der Mittel über viele Einzelkredite ohne Gewissheit, dass ein nachfolgender Kredit auch gesprochen wird.• Unterschiedlicher Sprachgebrauch der Nutzer/Bedarfsträger und der Leistungserbringer
Was sind die Hauptziele von FITANIA?	<ul style="list-style-type: none">• Schaffen einer technisch durchgängigen IKT-Infrastruktur, welche es erlaubt, Daten von drahtlosen Sensoren über die festen Netze bis zu den Rechenzentren zu transportieren, dort zu verarbeiten und die Resultate wieder zurück zu schicken.• Ausnützen möglicher Synergien sowohl zwischen den Projekten als auch zwischen den Organisationen. Dies innerhalb und ausserhalb des Departementes.• Langfristige Betreibbarkeit der IKT-Kerninfrastruktur personell und finanziell sicherstellen;• Sicherstellen, dass die Auswirkungen der Projekte auf die Organisationen erkannt sind und die Organisationen auf den Nutzen und den Betrieb ausgerichtet werden.

2 Rechenzentren VBS/Bund 2020

Was ist das Projekt RZ VBS/Bund?	Um verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden, baut das VBS drei eigene Rechenzentren. Die bisher genutzten, zum Teil auch kleinen Datacenter werden darin zusammengefasst. Zwei der drei Zentren werden mit erhöhtem militärischem Vollschutz ausgerüstet, um den Einsatz armeerelevanter Applikationen in allen Lagen sicherzustellen.
Warum braucht es das Projekt?	Mit dem Bau der Rechenzentren wird ein wesentliches Element der Informatikinfrastruktur des gesamten Bundes erneuert und besser gegen Cyber-Angriffe geschützt. Die Rechenzentren dienen zusammen mit dem

	Führungsnetz Schweiz der Sicherstellung einer krisenresistenten, geschützten und störungsfreien Kommunikation und Datenverarbeitung.
Wie viel kosten die Rechenzentren?	Für alle drei Rechenzentren inkl. IKT-Infrastruktur sind 1130 Millionen Franken budgetiert.
Was ist der Zeitplan bei RZ VBS/Bund?	Das erste Rechenzentrum ging im Frühjahr 2020 in Betrieb, das zweite Ende 2020. Beim dritten Rechenzentrum musste die Standortplanung noch einmal neu in Angriff genommen werden, dieses wird voraussichtlich im Jahr 2030 fertiggestellt.
Wer profitiert von den Rechenzentren?	Eines der drei Rechenzentren wird auch von zivilen Behörden wie dem Bundesamt für Information und Telekommunikation genutzt. Alle drei Rechenzentren tragen dazu bei, dass der Sicherheitsverbund Schweiz in allen Lagen eine sichere Datenverarbeitung und -kommunikation ermöglichen kann
Können auch Zivile die Leistungen der Rechenzentren nutzen?	Ja, das Rechenzentrum, das Anfang 2020 fertiggestellt wurde, steht auch zivilen Nutzenden zur Verfügung. Die Nutzung von Dritten und Unternehmen ist ein politischer Entscheid.
Was sind die Herausforderungen bei den Rechenzentren?	Die beiden vollgeschützten Rechenzentren werden im Fels gebaut und sind so auch gegen Waffenwirkung geschützt. Das Bauen im Fels bringt besondere Herausforderungen mit sich. Weiter stellt die Planung solcher umfassender und komplexer Projekte immer eine Herausforderung dar.

3 Führungsnetz Schweiz

Was ist das Projekt Führungsnetz Schweiz?	Das Führungsnetz Schweiz ist ein standortgebundenes, fixes Kommunikationsnetz auf der Basis von Glasfaserkabeln und Richtfunk-Verbindungen. Im Endausbau wird das Netz eine Länge von knapp 3000 Kilometern und rund 300 Standorten in der ganzen Schweiz umfassen. Das Führungsnetz Schweiz baut auf dem ehemaligen Einsatznetz Verteidigung auf.
Wie viel kostet das Führungsnetz Schweiz?	Für den Ausbau der verschiedenen Nutzerstandorte und die Erschliessung mit dem Führungsnetz Schweiz sind 600 Millionen Franken an Erstinvestition budgetiert. Mit den laufenden Erneuerungen der Netzinfrastruktur wird heute mit Kosten von rund 940 Millionen Franken bis 2028 gerechnet.
Was ist der Zeitplan beim Führungsnetz Schweiz?	Die Vorläufer des Netzes sind seit 2005, das Kernnetz seit 2014 in Betrieb. Bis 2028 soll das Führungsnetz Schweiz weiter ausgebaut und rund 300 Standorte erschlossen werden.

Wer nutzt das Führungsnetz Schweiz?	Das Führungsnetz Schweiz wird von der Armee und vom Sicherheitsverbund Schweiz genutzt. Der Einbezug von Dritten und Unternehmen in das Führungsnetz Schweiz ist ein politischer Entscheid.
Was sind die Herausforderungen beim Führungsnetz Schweiz?	Im Fall von Krisen und Katastrophen muss über das Führungsnetz die Kommunikation der Notfallorganisationen sichergestellt werden. Die Datenleitungen müssen darum vor äusserer Gewalteinwirkung geschützt sein und verlaufen beispielsweise nicht über eine Brücke, sondern entlang dem Talboden. Dies macht die Bauarbeiten für die Verlegung der Leitungen aufwändig. Zudem muss die Stromversorgung in jeder Situation gewährleistet sein.
Warum braucht es das Führungsnetz Schweiz?	<p>Eine unabhängige IKT-Infrastruktur gewährleistet die Verfügbarkeit in allen Lagen, insbesondere in Krisen. Die Armee hat mit dem Führungsnetz Schweiz eine stromsichere/ausfallsichere Infrastruktur und ist jederzeit in der Lage, dieses auch zu betreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Standorte des Kernnetzes (Backbone) sind gegen aktive und passive Gefahren gehärtet (u.A. Stromautonomie); • Die Trassenführung ist sicherer (z.B. werden Flüsse unterquert, statt die Glasfaserkabel in Brücken zu führen); • Es besteht eine grosse Vielfalt an Schnittstellen, welche es ermöglicht, auch sehr alte bzw. bestehende militärische Systeme ans Fhr Netz CH anzuschliessen; • Es wird eine militärische Verschlüsselung für die Übermittlung der Daten eingesetzt; • Der Betrieb ist in jeder Lage sichergestellt; • Das System ist degradationsfähig aufgebaut (Redundanzen).

4 Telekommunikation der Armee

Was ist Telekommunikation der Armee?	Um Sprache und Daten von den fixen Standorten beziehungsweise vom Führungsnetz Schweiz hinaus zu den mobilen und teilmobilen Elementen der Armee zu transportieren, ist ein eigenes, gesichertes Telekommunikationsnetz erforderlich.
Wie viel kostet Telekommunikation der Armee?	Für die Vollbefähigung (Ausstattung der gesamten Armee mit den nötigen drahtlosen Kommunikationsmöglichkeiten) sind 1'600 Millionen Franken budgetiert.
Was ist der Zeitplan bei Telekommunikation der Armee?	Bis 2036 sollen sämtliche Funktionalitäten und Ausrüstungen der Truppen in der erforderlichen Qualität und Quantität zur Verfügung stehen.
Wer nutzt die Telekommunikation der Armee?	Die Leistungen von Telekommunikation der Armee stehen auch dem Sicherheitsverbund Schweiz zur Verfügung. Genutzt werden die technischen Mittel lediglich

	von der Armee.
Was sind die Herausforderungen bei Telekommunikation der Armee?	Die technischen Mittel sind sehr komplex und das Angebot auf dem Markt entsprechend beschränkt. Die Budgetierung ist in Etappen gegliedert, die ständig durch die Politik bewilligt werden muss. Die beschränkten finanziellen Mittel und Beschaffung über mehrere Schritte führen dazu, dass nebst den neuen Geräten parallel noch alte betrieben und genutzt werden müssen. Dies führt zu einem erhöhten Betriebsaufwand und zu zusätzlichen Schnittstellen.

5 Sicherheit

Besteht für die sensiblen Daten des Bundes durch das Mitbenützen der Infrastruktur durch Dritte nicht ein Sicherheitsrisiko?	Nein. Die Sicherheit der Daten ist gewährleistet, da die verschiedenen Nutzer zwar die gleiche Infrastruktur verwenden, die Datenströme aber voneinander getrennt sind.
Sind die bestehenden Netze nicht sicher genug?	Eine unabhängige IKT-Infrastruktur gewährleistet die Verfügbarkeit in allen Lagen, insbesondere in Krisen. Die Armee hat mit dem Führungsnetz Schweiz eine stromsichere Infrastruktur und ist jederzeit in der Lage, dieses auch zu betreiben.
Hat das VBS bzw. die C VBS zusätzliche Massnahmen oder Verbesserungen beschlossen oder durchgeführt, um die IT-Sicherheit im VBS insgesamt bzw. in der Armee zu verbessern?	Mit dem Programm FITANIA wird eine komplett neue Generation an Rechenzentren, dem Führungsnetz Schweiz und der Telekommunikation der Armee eingeführt. Zusätzlich investiert das VBS in den Ausbau der Cyberfähigkeiten und damit in den Ausbau der Sicherheitsüberwachung der IKT der Armee.